

Erinnerung an Prof. Dr. med. Hans Mausbach

Vorstreiter für eine demokratische Medizin

* 29.10.1936 † 09.09.2022

Hans Mausbach war ein mutiger und vorausschauender Arzt. Er hat mit seinen kritischen Äußerungen in dem Film „Halbgott in Weiß“ (1970) die Diskussion um die Demokratisierung im Gesundheitswesen entscheidend und nachhaltig beeinflusst. Dies geschah in einer Zeit des Umbruchs im Gesundheitswesen, diskutiert wurden das klassenlose Krankenhaus und die Abschaffung der Privatliquidation. Die autoritäre Willkür damaliger Chefärzte sollte durch demokratische Strukturen abgelöst werden, die Pflegenden wollten eine einheitliche und bessere Vergütung. An den Kliniken bildeten sich Gruppen von Ärzten und Pflegenden, die diese Forderungen unterstützten.

In dieser Zeit kritisierte Hans Mausbach, junger Chirurg in Weiterbildung, die überholten hierarchischen Strukturen im Krankenhaus und die Abhängigkeit medizinischer Entscheidungen von ökonomischen Einflüssen, er sprach von Experimenten am Patienten und von Halbgöttern in Weiß, den Chefärzten, denen sich alle unterordnen mussten.

Daraufhin wurde er von den Ärzten der Landesärztekammer Hessen (LÄKH) und leitenden Ärzten in Kliniken beschimpft

und als „Nestbeschmutzer“ bitter verunglimpft, es endete mit seiner Entlassung, kurz bevor er seine Facharztweiterbildung beenden konnte. Aufgrund des großen öffentlichen Drucks und seiner Klage vor dem Arbeitsgericht unterbreitete das Universitätsklinikum Frankfurt ihm zum 15. Juli 1971 ein Anstellungsangebot für eine chirurgische Assistenzarztstelle – so konnte er zumindest seine Facharztweiterbildung abschließen. Auch das Verfahren vor dem Berufsgericht der LÄKH wurde später fallengelassen.

Heute sind Themen wie die beklagte Ökonomisierung in der Medizin, unabhängige Pharmaforschung und evidenzbasierte Medizin selbstverständlicher Bestandteil der ärztlichen Berufspolitik.

1971 wurde er von der Fachgesellschaft für Chirurgie ausgeschlossen – es wäre eine wünschenswerte Würdigung seiner Verdienste, wenn dieser Beschluss posthum rückgängig gemacht würde.

Er war Autor mehrerer Bücher zum Thema „Medizin und Faschismus“, unter anderem im Auftrag der Landesärztekammer Hessen Mitautor des Buches: „Ärztliches Schicksal unter der Verfolgung 1933 bis 1945“.

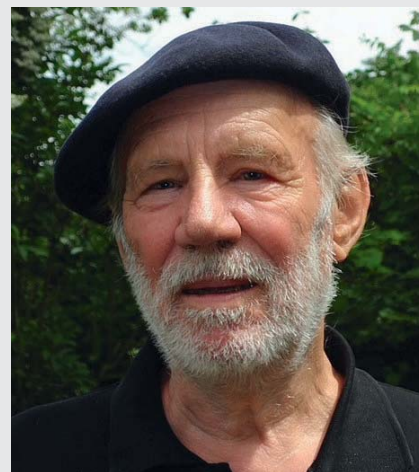


Foto: privat

Prof. Dr. med. Hans Mausbach

Aufgrund seiner sozialpolitischen und sozialmedizinischen Veröffentlichungen, aber auch durch Unterstützung des damaligen hessischen Kultusministers Prof. Ludwig von Friedeburg (SPD), wurde Mausbach Mitte der 1970er-Jahre als Professor an die Fachhochschule für Sozialarbeit in Frankfurt berufen, wo er bis zum Ende seiner Berufstätigkeit lehrte. Hier setzte er sich im Fachbereich und im Senat für eine Demokratisierung der Hochschule und die Interessen der Studierenden ein. Er unterhielt enge Kontakte zur Partnerstadt Marseille, war dort über viele Jahre als Dozent tätig.

1980 bis 2004 war er für die 1976 gegründete Liste Demokratischer Ärztinnen und Ärzte Delegierter in der Landesärztekammer Hessen, er war einer der Gründungsväter dieser Liste sowie des 1986 gegründeten Vereins Demokratischer Ärztinnen und Ärzte. Hier konnte er seine gesundheitspolitischen Vorstellungen sinnstiftend einbringen, immer geleitet von einem zutiefst humanistischen Verständnis einer gleichberechtigten Arzt-Patientenbeziehung zum Wohle der Patienten, wie im hippokratischen Eid, den er gerne zitierte, niedergeschrieben.

Er ist seinen Vorstellungen immer treu geblieben und war und ist Vorbild für die jüngeren Ärztinnen und Ärzte. Seine Denkanstöße und Wertvorstellungen sind heute noch aktuell und wirken fort.

Spuren seines Lebens im Internet zum Nachlesen

Der Verein demokratischer Ärzt*innen trauert um Hans Mausbach. Er war eines der Gründungsmitglieder des vdää* und für viele ein Vorbild.

- Hier finden Sie die vom vdää* initiierte Traueranzeige mit mehr als 200 Unterschriften: <https://tinyurl.com/bdfvc8av>
- Die Geschichte seines Beitrags zum Dokumentarfilm „Halbgott in Weiß“ von Radio Bremen 1971 und seines anschließenden Rauswurfs aus der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie kann man in diesem Spiegelartikel nachlesen: „Rache der Halbgötter“: <https://tinyurl.com/29wsunwy>

- Einen ARD-Filmbeitrag von Panorama vom 26.04.1971 „Der Fall Mausbach“ kann hier abgerufen werden: <https://tinyurl.com/5n94uw97>
- Ein Nachruf auf Hans Mausbach von Bernd Hontschik in der Frankfurter Rundschau vom 16.09.2022 ist hier abrufbar: <https://tinyurl.com/4h5f6yfw>
- Hans Mausbachs Beschreibung der „Gescheiterten Disziplinierung“ finden Sie in dem sehr lesenswerten Argument-Artikel von 1971 unter: <https://tinyurl.com/5x2cay43>

Dr. med. Birgit Drexler-Gormann